



BILD: SN/WERNER PIRCHNER

Mit einem Symposion und einem Konzert widmet sich die Universität Mozarteum den nicht nur musikalisch aktiven Künstlern Otto M. Zykan, Werner Pirchner und Haimo Wisser.

WOLFGANG GRATZER

Der Österreicher ist ein Großmeister im Verdrängen seiner unangenehmen Dinge. Ich behaupte, dass das berühmte Duett aus der Fledermaus, wo sie singen: „Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist“ eine geheime österreichische Hymne ist.“

Es scheint nicht an Bestätigungen für diese provokante Diagnose des österreichischen Psychologen Erwin Ringel zu fehlen. Drei Beispiele dafür: Das 1948 auflagenstark

verteilte und vor Nostalgie triefende „Österreich-Buch“ (herausgegeben vom Schriftsteller/Kulturmanager Ernst Marboe), der 1981 erstmals ausgestrahlte „Musikantenstadl“, der später weit über den deutschen Sprachraum exportiert und zu einem Verkaufsschlager der Unterhaltungsindustrie wurde, und das – nicht ganz zufällig 1939 installierte – „Neujahrskonzert“ in Wien. All diese Initiativen trugen dazu bei, Österreich als „idyllisches Musikland“ zu inszenieren.

Gab es kritische Gegen-Töne zu diesem Österreich-Bild? Gab es Ironie? Ja, und nicht zu wenig: Die „Staatsoperette“ von Otto M. Zykan (1935–2006), das Werk „Do you know

Emperor Joe?“ von Werner Pirchner (1940–2001) oder „Arien und Chöre der Elite“ von Haimo Wisser (1952–1998) richten sich mit gewitzten Mitteln gegen österreichische Formen der Verdrängung. Und gegen ein verharmloses Kunst- und Geschichtsverständnis.

Eine differenziert vergleichende Würdigung der künstlerischen Arbeiten dieser Komponisten, die sowohl musikalisch als auch literarisch und bildnerisch aktiv waren, hat bisher nicht stattgefunden. Das im Auftrag des interuniversitären Schwerpunktes „Wissenschaft & Kunst“ von den Mozarteum-Professoren Wolfgang Gratzer und

Thomas Nußbaumer konzipierte Symposion „Polemische Arien“ am 30. und 31. Oktober begegnet diesem Manko und holt die Individualisten Zykan, Pirchner und Wisser vor den Vorhang.

Zur Theorie gesellt sich dabei auch die Praxis: Werke mit Österreich-Bezügen der drei Komponisten erklingen am Abend des 30. Oktober unter der Leitung von Hansjörg Angerer im Großen Saal der Stiftung Mozarteum. Unter dem Titel „Oh, du mein Österreich“ ist zu hören, was beim Symposion reflektiert wird: Zykan, Pirchner und Wisser als künstlerische Akteure in Kontroversen.



BILD: SN/WERNER PIRCHNER



BILD: SN/WERNER PIRCHNER

KOMPONISTEN, SYMPOSION UND KONZERT

Die Komponisten

Otto M. Zykan war als Sprachkünstler und Komponist ebenso originell wie unbequem und bissig – wie zum Beispiel mit seinem Werk „Polemische Arie“: Die Emanzipation von Arnold Schönbergs äußerte sich u. a. in seiner kritischen Auseinandersetzung mit Schönbergs angeblicher, jedenfalls unglücklicher Äußerung, er habe der deutschen Musik die Vorherrschaft für die nächsten hundert Jahre gesichert. Auch **Werner Pirchner** war bekannt für seine aufrechte Haltung und seine Konfrontationsfreudigkeit. Über seine „Emigranten-Symphonie“ (1987) sagte er: „Gäbe es nicht Haydn, Mozart, Schubert, Bruckner, die Strauss-Familie, Mahler, Schönberg, Berg, Webern und Zawinul, wäre Hitler der weltweit bekannteste Österreicher. Grauslig! Dieses Stück ist einer meiner Versuche, mich mit unserer Geschichte auseinanderzusetzen.“ Sein Werk „Do you know Emperor Joe?“ enthält Sätze mit Bezeichnungen wie „Wer hat Dir – Du schöner Wald – eine vor den Latz geknallt?“ oder „Die Donau ist blau – wer nicht?“.

Haimo Wisser – ein Komponist im Zwischenbereich von Kabarett, Sprachspiel und Musik – schuf Werke voll tiefschürfender Ironie und musikantischem Witz, darunter Köstliches wie das parodistische „Alles Walzer“. Stark beeinflusst wurde sein kompositorisches Schaffen von der Beschäftigung mit südafrikanischer und indischer Musik, vor allem die prominente Rolle der Rhythmisierung ist darauf zurückzuführen.

Das Symposion

„Polemische Arien. Zykan, Pirchner und Wisser als Akteure in Kontroversen“

Konzeption: Wolfgang Gratzer / Thomas Nußbaumer Mit Daniel Ender, Wolfgang Gratzer, Monika Kröpfl, Martin Lichtfuß, Michael Mautner, Thomas Nußbaumer, Stefan Schmidl, Gunther Schneider, Irene Suchy Zeit: Fr, 30.10., ab 14.00 Uhr – Sa, 31.10., ab 10.00 Uhr Ort: Atelier im KunstQuartier, Bergstraße 12 Infos: silvia.amberger@moz.ac.at oder Tel. 0662 8044 2377



Bläserphilharmonie, Leitung: Hansjörg Angerer

Das Konzert

„Oh, du mein Österreich“

Konzeption/Leitung: Hansjörg Angerer Mitwirkende: Ensemble der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, Sándor Végh Kammerorchester, Bartolo Musil (Stimme), Albert Weilguny (Sprecher), Alexey Zuev (Klavier)

Programm:
 O. M. Zykan Eröffnungspolka
 W. Pirchner Do you know Emperor Joe? (PWV 13)
 O. M. Zykan aus Texten Zykans: Glauben Sie mir!
 Ich verstehe was davon!
 Polemische Arie
 O. M. Zykan Das mit der Stimme
 W. Pirchner Mit FaGottes Hilfe (PWV 40)
 O. M. Zykan Alles Walzer
 W. Pirchner Arien und Chöre der Elite
 für Blechbläserquintett
 H. Wisser Choräle (PWV 85c)
 H. Wisser Emigranten-Symphonie (PWV 23)
 Zeit: Fr, 30.10., 19.30 Uhr
 Ort: Großer Saal der Stiftung Mozarteum, Schwarzstraße 28
 Karten: Euro 20,-/ermäßigt Euro 10,- erhältlich im Polzer Travel und Ticketcenter, Tel: 0662 8969, E-Mail: office@polzer.com und an der Abendkasse